

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 140 (1974)

**Heft:** 6

**Artikel:** Das Kampfflugzeug Dassault Mirage "F 1"

**Autor:** Künig, Paul

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-48806>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

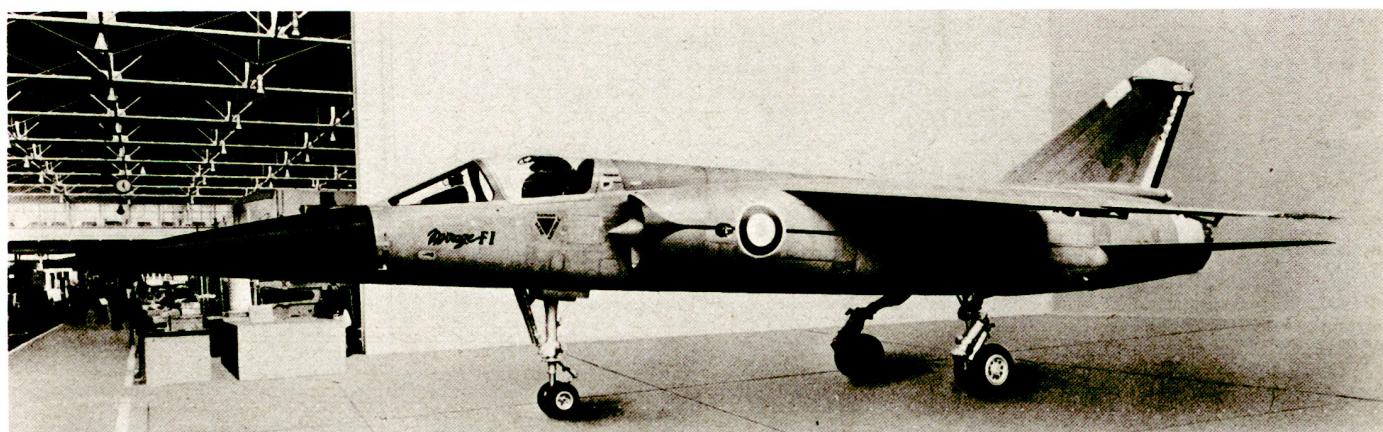
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

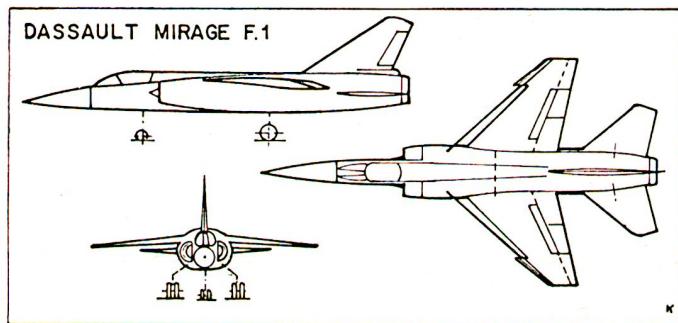
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Kampfflugzeug Dassault «Mirage F1»

Major Paul Küng

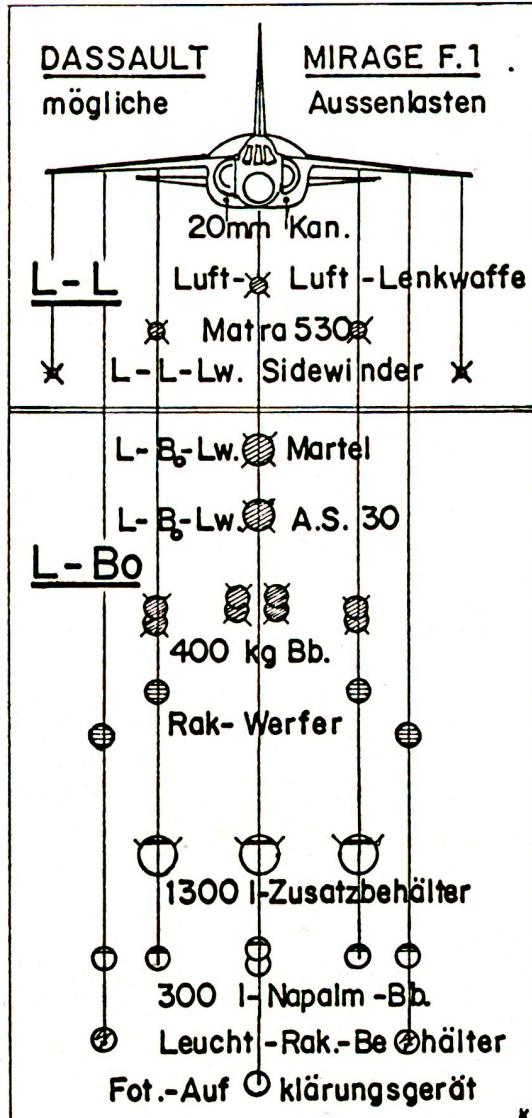


Die Dassault «Mirage F1» ist ein Kampfflugzeug, das, für mehrere operationelle Anforderungen ausgelegt, sich im einzelnen je nach elektronischer Ausrüstung in drei verschiedenen Versionen präsentiert (Bild 1):



## Allgemeine Charakteristiken

Spannweite .....	8,4 m
Länge über alles .....	15,0 m
Höhe .....	4,5 m
Flügelfläche .....	25 m <sup>2</sup>
Flügelpfeilung .....	47 °



### 1. Die «Mirage F1 C» (Chasseur)

Es handelt sich bei diesem Flugzeug um die Jägerversion mit beschränkten operationellen Möglichkeiten im Einsatz Luft/Boden, das heißt im Erdkampfeinsatz. Die Jägerversion, die zur Zeit für die Armée de l'Air in Produktion steht, kann als eigentliche Basisversion angesehen werden.

### 2. Die «Mirage F1 A» (Attaque)

Hier handelt es sich um ein Angriffsflugzeug (Erdkampfflugzeug) mit beschränkten Möglichkeiten im Einsatz Luft/Luft, dessen elektronische Ausrüstung derjenigen der Dassault «Milan» in etwa gleich sein dürfte.

### 3. Die «Mirage F1 E»

Diese dritte Version stellt eine polyvalente Version Angriffsflugzeug/Jagdflugzeug dar, das in seiner Auslegung noch nicht festliegt. Die «Mirage»-Entwicklungsreihe hat von der «Mirage III» im Jahre 1960 und ihren verschiedenen Versionen zum F2-Prototyp und dann zum «Mirage»-F1-Vorserie-Typ mit Triebwerk «Atar 9K50» bis zur «Mirage F1/M53» geführt. Dieses Flugzeug zeichnet sich aus durch seine Verwendung für Luftkampf und für Luftüberlegenheitseinsätze sowie durch seine Möglichkeiten, mit verhältnismäßig hohen und sehr vielseitigen Lasten auf große Distanzen eingesetzt zu werden, wobei es dank seiner starken Flügelpfeilung und kleinen Flügelstreckung auch im transsonischen Tiefflug ausnehmend böenunempfindlich sein soll.

Die F1 ist in 105 Einheiten für die Armée de l'Air, in 50 Einheiten für die südafrikanische Republik und in 15 Einheiten für Spanien in Produktion.

## Allgemeine Charakteristiken

### Gewichte:

### *Bewaffnung:*

Standard-Bordbewaffnung 2 x 30-mm-Defa-553-Kanonen  
2 x 125 Sch. Lenkwaffen, ungenkte Raketen, Bomben siehe  
Bild 2.

### **Waffenleitsystem:**

«Cyrano-IV»-Feuerleitsystem von Thomson und CSF mit Doppler-Radar und Waffenrechner, Laser-Distanzmesser, SAT «Cyclope», IR-System sowie EMI-side-looking radar.

Bei der gesamten Avionikausrüstung wird die Mikrominiaturisierung angestrebt.

Luft/Luft-Kanonen-Feuer ohne Sicht ist möglich, ebenso ist das Flugzeug mit dem Head-up-Display zu fliegen, zu navigieren und auf Kurs zu halten während der Abfangjagd.

### Allgemeine Merkmale (Bild 3, auch Bild 1)

Die «Mirage F1» ist einsitzig. Sie weist einen Pfeilflügel in hoher Mittellage mit negativer V-Stellung auf sowie Nasenklappen, Spoiler und Landeklappen an der weniger gepfeilten

Flügelhinterkante. Das Höhensteuer ist als Pendelruder ausgebildet und liegt etwa in Rumpfmitte und unterhalb des Flügelansatzpunktes. Die Hauptfahrwerke besitzen Doppelräder, ebenso das Bugfahrwerk.

Bei der «Mirage F1» wurde an Stelle des Deltaflügels der «Mirage III» wiederum ein Pfeilflügel mit größerer Flügelstreckung gewählt und die Flächenbelastung gleichzeitig erhöht, womit die hohe Überschallfähigkeit erhalten blieb, die mit dem weiterentwickelten Triebwerk «SNECMA Atar M 53» noch weiter gesteigert werden kann.

In Verbindung mit dieser Tragflügelkonstellation und den eingebauten Hochauftriebshilfen wurde ein entsprechend höherer Auftriebsbeiwert erreicht, mit dem die Start- und Landeeigenschaften verbessert werden konnten.

### Triebwerkanlage, vergleich 9k 50 und M 53:

Triebwerk 9k 50 M 53

### Schubleistung

Vollgas trocken .....	5000 kg	5500 kg
mit Nachbrenner maximal .....	7200 kg	8500 kg
Luftdurchsatz .....	71 kg	85 kg
Spezifischer Brennstoff- verbrauch .....	0,97 trocken	0,87 trocken
.....	1,97 mit NV	2,05 NV
Trockengewichte .....	1550 kg	1420 kg
Bauart .....	Einstrom	Doppelstrom
interne Brennstoffkapazität ...		über 4000 l
externe Brennstoffkapazität ...		über 3500 l

Die außerordentliche Zuverlässigkeit und Robustheit dieses Flugzeugs drückt sich auch in der Wartung aus, wofür pro effektive Flugstunde nur 11 Mannstunden aufgewendet werden müssen. Was die Ermüdungsfestigkeit anbelangt, hat die «Mirage F1» eine Lebensdauer von mehr als 15 000 Flugstunden, die je zur Hälfte für Einsätze in großer Höhe und für Einsätze im Tiefflug experimentell ermittelt worden ist.

